

Ich bin ja kein Fachmann auf diesem Gebiet,
darum muss ich da mal nachfragen:

**Wären Sie gern mit jemandem verheiratet, der sagt:
"Ich bin verheiratet so, als wäre ich nicht verheiratet!"
... wer eine Frau hat, verhalte sich, als habe er keine..."**

Gut, hier ist natürlich **nicht gemeint**, dass er öfters den Ehering zur Seite legt
und sich auf die **Suche nach Abenteuern** begibt.

Nein, schlimmer! Der sucht sich auch keine Freundin so nebenbei.

Es für ihn **genauso belanglos, eine Freundin zu haben wie verheiratet zu sein.**

Wie er auch **Trauer** und **Freude** gar **nicht an sich herankommen lässt:**

Wenn er weint, so weint er nicht, er lässt sich's nicht zu Herzen gehen.

Und mit der Freude ist es ebenso.

Natürlich! Man kennt solche Menschen:

Vermutlich einer, der **ganz im Beruf aufgeht**, für nichts anderes mehr Augen hat.

Weit gefehlt. Er kauft, als würde er gar nicht Eigentümer,
er gestaltet seine Welt, als ob es gar nicht seine Welt wäre ...

Wenn das die Schilderung eines **antriebslosen Depressiven** wäre -
„Helft ihm da raus!“

Wenn Beschreibung eines **trägen Langweilers**, eines **gefühlskalten Klotzes** -
„Wer bewahrt seine Mitmenschen vor ihm?“

Aber: Für Paulus ist das der Normalfall eines Christen!

Und er ruft sogar dazu auf, so wie dieser Mensch zu sein:

"In Zukunft möge jeder" ... so sein!

Für mich eine der schwierigsten, **problematischsten Stellen** in der Bibel
überhaupt.

Da sind mir ja **AT-Könige** mit ihren mörderischen Kriegsaufufen fast noch lieber
(da ist vieles Theaterdonner, Abschreckung, Trommeln auf die Brust)

Und **wenn's nur da stehen würde - na gut** - mal schnell überlesen.

Aber **so wurden und werden auch heute noch Christen gesehen:**

*"Ist ja vieles ganz ordentlich und bemüht, was ihr tut oder wozu ihr steht,
Aber ist nicht vieles von euch allzu blutleer, als wäret ihr nicht von dieser Welt?"*

Menschen, die am Leben vorbei leben,

die zwar gut und bemüht sind, aber zu echter Leidenschaft gar nicht fähig!"

... so hat uns etwa Nietzsche gesehen

... und wenn man manches aus dem 19.Jhdt. liest... der Kerl hatte schon recht.

Ich bezweifle, dass das heute so noch stimmt.

Für wen es bestimmt nicht zutrifft, ist ... Paulus!

Wer kann sich einen **leidenschaftlicheren Menschen als Paulus** vorstellen -
nicht als Liebhaber, nicht als Geschäftsmann -

Aber auch nicht nur als fanatischer Missionar,

sondern in seinem **unglaublichen Einsatz für Menschen,**

für den **Sklaven Onesimus,**

für die **jungen Christengemeinschaften.**

Da ist eine Erfahrung, die alles in den Schatten stellt.

Die eigenartige Schatten auch noch **auf das** noch wirft,
was dem modernen Menschen als das **Hellste, Wertvollste im Leben** erscheint.

Und noch dazu eine Erfahrung, ein Lebensgefühl,
das wir beim besten Willen **nicht wirklich nachvollziehen können.**

Etwas, was **ich allen Endzeitpropheten entgegen halte:**

Was bildest du dir da denn ein?

Dass ausgerechnet unsere **winzige Zeitspanne** nach 13,.. Mrd. Jahren
genau die ist, wo alles vergeht?

Und gehörst noch dazu zu den **ganz wenigen, die das wissen...**

... wie schon Unzählige vor dir?

Da ist etwas, das kaum nachzuvollziehen ist ... also für mich zumindest:

- Begeisterung des **Aufbruchs**
- (allzu straffe) **Familienautoritäten verlieren Macht**
- **Gemeinschaftserleben** über alle sozialen Grenzen hinaus (gerade in Korinth)
- Freude über feste **Orientierung** in völlig chaotischer Geisteswelt
- Zugleich politische **Untergangsstimmung**: Jerusalems Ende spürbar
- ... **Positive Endzeitstimmung**, Übergang in Art himmlische Welt steht unmittelbar bevor

Wir leben nicht im Korinth des Paulus

Dafür haben wir in Händen, was die damals noch nicht hatten:

Etwa die **Gleichnisse Jesu** in derselben Bibel (wichtiger!?)

Leidenschaft für das Leben, die Natur, den Mitmenschen.

Und was da sonst noch fehlt - im **AT**

Und wir haben **Briefe nach Paulus** - in denen **Ehe und Familie** wieder einen hohen **Stellenwert** einnehmen

Als man Paulusbriefe in Bibel aufnahm -

hat man ganz bewusst AT auch aufgenommen:

- das **Liebepaar** aus dem Hohenlied
- den **Hiob**, der mit aller Kraft dagegen aufbegehrt, dass sein Leben vor der Zeit nichts mehr zu bieten hat
- diese **unmittelbare Freude** an guten Ernten, gutem Essen und gutem Wein - an allem, was schön ist - besonders an jungen Menschen
- auch die Lust vieler seiner **Persönlichkeiten** an Gestaltung der Welt und an Macht
- ... da könnte auch ein Nietzsche nicht urteilen, dass das alles blutleer wäre.

Andererseits: Dieses **Gleichnis** von der **einzigartigen Perle**, für die ein Kaufmann alles gab... also zuerst seinen Besitz, in der Folge Familie... Da klingt Jesus auch einmal wie Paulus.

Diese Verrücktheit, diese Entrücktheit, dieses durch und durch Unvernünftige...
... irgendwie **gehört es eben auch dazu.**

Dieses „Lebe, als ob du gar nicht leben würdest“

ist wie **eine kurze Szene aus einem langen Film** -

rätselhaft - schwer verständlich - irgendwie aber auch faszinierend

**Aber der Film selbst ist viel reichhaltiger
und hat uns schon noch viel mehr zu sagen!**